

## SWR2 DIE BUCHKRITIK

Jutta Ditfurth: Durch unsichtbare Mauern.

Wie wird so eine links?

Rotbuch Verlag

272 Seiten

14.95 Euro

Freitag, 16. Dezember 2011 (14.55 – 15.00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

VON STEFAN BERKHOLZ

**Autor:** „Wie wird so eine links?“, fragt die einstige Gründerin der Grünen, Jutta Ditfurth, bereits im Untertitel ihres Lebensberichts und legt ihren Weg „durch unsichtbare Mauern“, so der Titel, frei. Die Autorin beschreibt ihren Weg der Befreiung, die Bewusstwerdung ihrer privilegierten Herkunft, die Problematisierung in der Jugend, die Abkehr und Wende hin zur radikalen Gesellschaftskritikerin. In einem sogenannten Hinweis am Ende stellt Jutta Ditfurth klar:

**Zitatorin:** Dies ist keine Autobiografie, sondern der Versuch, unter Verwendung autobiografischer Skizzen, herauszufinden, wie eine links wird, eine von vielen, und es ist ein Beispiel dafür, was beim Zusammenprall biografischer Zufälle mit gesellschaftlichen Entwicklungen geschehen kann, wenn dann noch individuelle Entscheidungen hinzukommen.

**Autor:** „Tochter aus gutem Haus, Geld, Adel, berühmter Vater“ – so zählt Jutta Ditfurth die Merkmale ihrer privilegierten Herkunft auf und verdeutlicht damit, wie leicht sie es sich hätte machen können. Ihr Vater ist der später populär gewordene Hoimar von Ditfurth, ein Psychiater, Arzt und Wissenschaftsjournalist, die Mutter ist Fotografin, beide machen Karriere und sind bald viel beschäftigt. Jutta Ditfurth erzählt von ihrer Kindheit und Jugend in der frühen Bundesrepublik, von blumigen Inneneinrichtungen, sterilen Sonntagsritualen, von Tabus und Verdrängungen. Und sie beschreibt den „Schock des 2. Juni 1967“, die Ermordung von Benno Ohnesorg, als Zäsur. Ditfurth war gerade

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

fünfzehn Jahre jung und lebte in einem Dorf im Odenwald.

**Zitatorin:**

Auf gewisse Weise hatte die Polizei *einen von uns* erschossen. Es entstand ein Riss zwischen uns und denjenigen Erwachsenen, die sich abfällig über die jungen Leute in Heidelberg und Berlin äußerten. Jugendliche, denen, was in der Welt geschah, gleichgültig blieb, rutschten unmerklich aus meinen Freundeskreisen. Wir gruppierten uns allmählich um: nach Musikstilen, nach Meinungen und der Art, wie wir die Welt auf eigene Weise zu sehen begannen. // Wie stand jemand zum Krieg in Vietnam? Wollte ein Kreis vorerst wenigstens gedanklich nicht mit hinaus aus dem Dorf in die Welt, vergaß eine ihn allmählich. Redeten reicher Leute Kinder nur von den Häusern und Autos, die ihnen eines Tages zustanden, ließ eine sie mit der Zeit hinter sich.

**Autor:**

Heute sitzt die Radikalökologin wieder und weiterhin im Frankfurter Stadtparlament, als einzige Stadtverordnete der Gruppe „Öko-LinX“, die sie vor zwanzig Jahren, 1991, nach dem Austritt bei den Grünen gründete. In schmerzhaften Disputen mit ihrem Vater setzte sie sich schließlich auch von ihrer Familie ab.

**Zitatorin:**

Der Mainstream der NaturwissenschaftlerInnen produzierte Bilder des Menschen, die ihn wie eine Ameise aussehen ließen. Instinkten und Trieben ausgeliefert. Opfer eines biologischen Dogmas. Ausgeliefert einem biologischen Fatalismus. So war die Welt nicht. So sollte sie nicht sein. Ich wollte, dass wir sie verändern können.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

**Autor:** Der Lebensbericht von Jutta Ditfurth erschien vor rund zehn Jahren erstmals und ist – zum 60. Geburtstag der Autorin in diesem Jahr – neu aufgelegt worden. Das Buch bleibt beschränkt auf die Zeit bis zu ihrem 25. Lebensjahr. Mit einem „kleinen Ausblick auf die Jahre 1974 bis 1976“ lässt die Autorin es enden.

**Zitatorin:** Herbst 1976. Bald sollte es eine Anti-AKW-Demonstration geben, in einem kleinen Ort in Schleswig-Holstein, von dem ich noch nie zuvor gehört hatte, Brokdorf. Lange bevor irgendwer auch nur an eine grüne Partei dachte, kamen harte Auseinandersetzungen mit Staat und Kapital auf uns zu. Unsere Erkenntnisse und unser konkreter Widerstand brachten uns in einen scharfen Gegensatz zu den herrschenden Verhältnissen und machten viele von uns, auch mich, zu Objekten staatlichen Interesses. Aber das ist eine andere Geschichte.

**Autor:** Die womöglich interessanter werden könnte, als die vorliegende. Denn in der Fortsetzung ihrer Lebensgeschichte würde es dann um die endgültige Lösung von ihren Privilegien gehen, um die Trennung von ihrem Adelstitel und der Familie, schließlich auch um den Abschied von den Grünen, die sie einst mit gegründet hatte. - Jutta Ditfurth: Durch unsichtbare Mauern. Wie wird so eine links? Rotbuch Verlag, 272 Seiten, 14.95 Euro

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.